

INHALTSVERZEICHNIS:

Kreis OH: Erweiterung FTZ	1-2
KFV : Parkplatz fertig	2
IM SH: Neue FwDV 500	2
Kreis OH: Planung der FTZ	3
KFV: Vegetationsbrandbek.	3
KFV: Einsätze 04.2023	4
Kreis OH: TEL OH	5
Kreis OH: Info für Kat.Stab	5
KFV: Ehrungen	6
Scharbeutz: Ausbildung	6
HFUK: Bleib sauber	7
HFUK: Das Ich sind Wir	7
HFUK: Sich.brief 53	7
KFV: Beförderungen	8
Hobstin: 70 Jahre in FF	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !



Baustelle für die Erweiterung der FTZ

Ansichtssook

(Kreis OH) Im Zuge der Erweiterung der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn haben die Bauarbeiten begonnen. Anfang Juni wurde die Baustelle eingerichtet und mit den ersten Erdarbeiten begonnen. Mittlerweile ist nicht zuletzt durch den Baukran zu erkennen, dass sich etwas tut.

Im Mai wurde der Grundstein für den Erweiterungsneubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn gelegt. Landrat Reinhard Sager freute sich, dass nach den umfassenden Bedarfsabstimmungen des Kreisfeuerwehrverbandes, des Katastrophenstabes und der Feuerwehrtechnischen Zentrale, der sich daran anschließenden planerischen Umsetzung nun Anfang Juni die bauliche Realisierung des Erweiterungsneubaus erfolgen wird.

„Es war eine kluge Entscheidung des Kreistages, als dessen Mitglieder im Dezember 2019 die Weichen in Richtung eines Erweiterungsneubaus für die FTZ stellten und damit den dringenden und drängenden Bedürfnissen des Kreisfeuerwehrverbandes, der Feuerwehrtechnischen Zentrale

Lange wurr över den Erweiterungsbu för de FTZ diskuteert un plaant. Nu is dat endlich so wiet. De Buarbeiden hebbt anfangen. Ehrgeiziges Teel is de Fardigstellung in dat eerste Quartal 2025. Kiekt wi mal, denn mit de Butieden is dat ja ümmer so'n Saak, aver dor wars jo keen Fleggerhaven buut.

In Paris maakt en Amerikaner en Stadtrundfohrt un lett sück de Sehnswürdigkeiten wiesen.

An'n Triumphbagen verklort de franzöösche Taxifohrer, dat dat en Bowark vun Welt is, 20.000 Tünn swaar. De Amerikaner fraagt bloot, wo lang een för den Bu bruukt hett. As he rutkriegen deit, dat dat 15 Jahr duurt hett, lacht he un seggt in Amerika, bruukt een dar 15 Daag för.

De Franzoos is licht suerlich. An Louvre dat glike Speel, de Franzoos nöömt en Bautiet vun 20 Johren, de Amerikaner seggt in Amerika geiht dat in 20 Daag.

Opletzt kummt se na 'n Eiffeltoorn. De Amerikaner fraagt: "Oh boy, wat is dat?" De Franzoos antert: "Keen Ahnung, stunn güstern noch nich dar!!"

Dat vertellt
Moschko jun.

PARKPLATZ FERTIGGESTELLT

(KfV OH) Mit dem Erweiterungsbau der FTZ können etliche Parkplätze nicht mehr genutzt werden. Daher wurde die Schaffung einer neuen Parkfläche nötig.



Diese wurde jetzt fertiggestellt und kann/ sollte genutzt werden.

Dennoch wird es während der Bauphase des Erweiterungsbaus zu Einschränkungen kommen, da Bereiche des Übungsplatzes für die Baustelleneinrichtung genutzt werden müssen.

(Dirk Prüß)

F w D V 5 0 0

(Innenministerium SH) Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 500 (Stand: Januar 2022) „Einheiten im ABC-Einsatz“ wurde zum 01. Juni 2023 eingeführt.

Mit Inkrafttreten dieser FwDV 500 tritt die im Erlass vom 20.09.2012 eingeführte FwDV 500 (Ausgabe 01.2012) außer Kraft.

Die FwDV 500 kann von der Homepage der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein unter der Adresse „www.lfs-sh.de“ abgerufen werden. Die steht auch auf der Homepage des KfV OH als Download zur Verfügung.



Fortsetzung Seite 1: FTZ - Erweiterung



Gemeinsam vollzogen der seinerzeit amtierende Landrat Reinhard Sager, der zukünftige Landrat Timo Gaarz (links), Kreispräsident Harald Werner (rechts) und Kreiswehrführer Michael Hasselmann die feierliche Grundsteinlegung. Um der Nachwelt einen Eindruck von der Lebenswelt zum Zeitpunkt der Grundsteinlegung und vom zu errichtenden Gebäude zu geben, wurden im Zuge der Grundsteinlegung aktuelle Zeitungen, ein Bauplan, ein Bild von der Baustelle sowie ein aktueller Euro-Münzsatz beigelegt.

und des Katastrophenstabes nachkamen. Mit dieser Entscheidung haben sich die Kreistagsmitglieder klar zugunsten der Feuerwehren und des Ehrenamtes positioniert. Immerhin haben wir 128 Feuerwehren im Kreis mit mehr als 3.900 freiwilligen Mitgliedern, die im Kreisgebiet neben Brandschutz und Brandbekämpfung auch diverse weitere, wichtige und vielfältige Aufgaben wahrnehmen. Auch die Arbeit des Katastrophenschutzes kann durch diese räumliche Ergänzung deutlich verbessert werden,“ führte Sager aus.

Er unterstrich, dass die Einsatzfähigkeit und Ausbildung der Einsatzkräfte in den Feuerwehr- und Katastrophenschutzseinheiten auf örtlicher wie auf überörtlicher Ebene enorm wichtig sei und daher der bestmöglichen Förderung bedürfe.

Für die Umsetzung der technischen und organisatorischen Anforderungen der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes habe die Politik knapp 14 Mio. € zur Verfügung gestellt. Dafür werde auf einer Bruttogrundfläche von 2.235 m² ein Bauwerk geschaffen, das die hohen Anforderungen an ein BEG-Effizienzgebäude 40 erfülle. Erreicht werde das unter anderem mit Luft-Wärmepumpe mit Pufferspeicher, Photovoltaikanlage 98 kWp, Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung. Ein Dank gelte dabei auch dem Land, das hierfür eine Förderung von rund 350.000 € gewährt habe.

„Auch wenn wir die Folgen der im Bauwesen vorhandenen Marktunsicherheiten für das Projekt heute nicht abschließend beurteilen können, danke ich der Politik ganz

herzlich für die Entscheidungsstärke, dieses Projekt kurzfristig umsetzen zu wollen.“

„Der Grundstein ist ein Stein, der in einer feierlichen Zeremonie symbolisch als erster Stein der Grundmauer eines Gebäudes gesetzt wird“, stellte Niklas Reinink, Planungsbüro DPA Hamburg, fest. Die Planung sei jetzt abgeschlossen und mit dem Baubeginn werde nun das Projekt auch für Außenstehende richtig sichtbar. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten und ihrer hohen Fachkompetenz entstehe mit dem Erweiterungsneubau der FTZ ein wichtiger Baustein für die Feuerwehren und den Katastrophenschutz im Kreis Ostholstein.

„Es war stets ein sehr professioneller Umgang mit den aktuellen Herausforderungen des Marktes hinsichtlich der Kostenentwicklung. Durch die intensive Einbindung aller Beteiligten und Nutzer konnte eine bedarfsorientierte und nutzeroptimierte Planung entwickelt werden, so dass eine hohe Identifikation der zukünftigen Nutzer mit dem neuen Gebäude entsteht. Mein Dank gilt abschließend nochmals allen Beteiligten für die gute und kooperative Zusammenarbeit, wünsche uns allen einen reibungslosen und unfallfreien Bauablauf und für die Zukunft den Nutzern ein funktionierendes und dauerhaftes Gebäude als Rückhalt für ihre wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben, sei es im Einsatz oder in der Ausbildung“, schloss Reinink seine guten Wünsche für das Bauvorhaben.

(auszugsweise Pressemitteilung des Kreises OH)

Planungs- und Entstehungsgeschichte des Erweiterungsneubaus FTZ



Ansicht des zukünftigen Erweiterungsneubaus der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn - Vorderseite

(Kreis OH) Der über 30 Jahre alte Bau der FTZ ist zwischenzeitlich nicht mehr zeitgemäß, um den modernen und aktuellen technischen und räumlichen Anforderungen an Ausbildungs-, Reparatur- sowie Lagermöglichkeiten zu entsprechen.

Aus diesem Grunde war schon seit längerem ein Erweiterungsneubau ins Auge gefasst worden, um die Anforderungen an Ausbildung und Technik auf dem neuesten Stand sicherzustellen.

Für die Projektumsetzung wurden angrenzende Nachbarflächen für die Geländeerweiterung angekauft.

Für die weitere Planung begann dann

ein umfangreicher und langwieriger Prozess mit umfangreicher Abstimmung, um das erforderliche Raumbuch zusammenzustellen. Beteiligt waren dabei Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Sicherheit und Gesundheit, des Kreisfeuerwehrverbandes, der FTZ sowie des Fachdienstes 3.21 – Sicherheit und Ordnung – sowie 6.65 – Grundstücks- und Gebäudeservice.

Entsprechend dem Planungsfortschritt wurden regelmäßig Nutzergespräche geführt, bei denen auch der Kreisfeuerwehrverband und die FTZ-Mitarbeiter eng eingebunden werden.

Das neue Gebäude erfüllt die neuesten Standards für die Büroräume von FTZ und KfV. Im Erdgeschoss werden verschiedene Werkstätten für die Arbeit der FTZ sowie Stellplätze und Lagerräume entstehen, im Obergeschoss werden verschieden große Besprechungsräume sowie ein großer Versammlungsraum, der auch als Stabsraum im Katastrophenfall genutzt werden kann, eingerichtet. Auch die Technische Einsatzleitung (TEL) wird dort zum ersten Mal eine Heimat finden, mit Räumen zum Umkleiden, Sanitärebenen sowie Stellplätzen, u.a. für den ELW II.

(Pressemitteilung Kreis OH)

Erfolgreiche Fortbildung zur Vegetationsbrandbekämpfung



Einsatztaktik im Planspiel dargestellt

(KfV OH) Die LFV-Handlungsempfehlung „Vegetationsbrandbekämpfung“ wurde bereits veröffentlicht und ist damit für die Feuerwehren frei zugänglich.

Auf der Grundlage der Handlungsemp-

fehlung wurden fünf Feuerwehrkräfte aus Ostholstein in Segeberg als Multiplikatoren ausgebildet.

Bestehend aus Theorieblock und Praxisteil wurde das entsprechende „Handwerkszeug“ vermittelt, damit

zukünftig einheitlich geschult werden kann.

Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein hat im Anschluss im Juli zwei Fortbildungen für Führungskräfte (ab Gruppenführung aufwärts) angeboten. Das Interesse war groß. 141 Führungskräfte wurden an den beiden Abenden insgesamt geschult. Die Resonanz war durchweg positiv.

Ostholsteins Multiplikatoren stehen für Fragen, Ausbildungsdienste oder Übungseinsätze den Feuerwehren in Ostholstein zur Verfügung. Kontakte können über die Kreisgeschäftsstelle hergestellt werden.

(Dirk Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 292 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im April 2023 gerufen. 375 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

51 (17,5 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 5 Mittelbrände und 46 Kleinbrände.

49mal (16,8 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 19mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten.

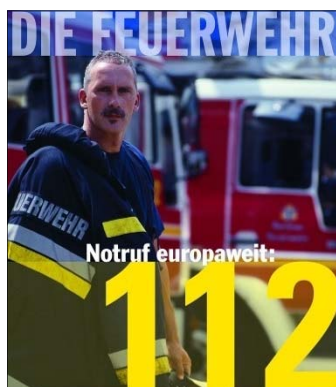
42mal (14,4 %) wurden die Feuerwehren zu Türöffnungen gerufen. In 41 Fällen wurde eine hilflose Person in der Wohnung vermutet.

25mal (8,6 %) wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (28), der Stadt Neustadt i.H. (27) und der Gemeinde Scharbeutz (26) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (27), Eutin (23) und Bad Schwartau-Rensefeld (22) hatten die meisten Einsätze.

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Steigende Einsatzzahlen gegenüber dem Vormonat meldeten Ostholsteins Feuerwehren im April 2023.

Die Feuerwehr Neustadt i.H. wurde mit dem Stichwort „Gasgeruch im Gebäude“ alarmiert. „Bereits auf der Anfahrt wurde das Stichwort auf Zimmerbrand mit Menschenleben in Gefahr geändert“, sagte Einsatzleiter Marcel Moldenhauer. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort waren, schlugen bereits Flammen aus der Wohnung. Die Bewohner im Mehrfamilienhaus hatten sich bereits in Sicherheit gebracht und das Gebäude verlassen. „Wir haben dann sofort mit der Brandbekämpfung begonnen“, erklärte Moldenhauer. In der Wohnung brannte unter anderem eine Couch, die durch die Einsatzkräfte aus dem Fenster befördert wurde. Zahlreiche Rettungswagen eilten zur Einsatzstelle, da die Leitstelle den Alarm für den Rettungsdienst erhöht hatte. Über 20 Einsatzkräfte vom Rettungsdienst konnten aber schnell aus dem Einsatz entlassen werden, da klar wurde, dass alle Personen sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten und niemand verletzt wurde. Durch das Feuer ist die Wohnung in dem Mehrfamilienhaus erstmal unbewohnbar. „Das Feuer war schon sehr weit fortgeschritten“, sagte Einsatzleiter Marcel Moldenhauer. Die Wohnung wurde durch die Polizei beschlagnahmt, da unklar ist, wie es zu dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus kam.

In Scharbeutz wurde in einem Bungalow eine unklare Rauchentwicklung gemeldet. „Als wir vor Ort eingetroffen sind, wurde entgegen der Meldung doch noch eine Person vor unserem Eintreffen durch die Besatzung des Streifenwagens der Polizeistation Scharbeutz gerettet. Wir haben einen

Atemschutztrupp ins Gebäude geschickt und der Brandherd wurde in der Küche lokalisiert und gelöscht“, berichtet Einsatzleiter Sebastian Levgrün von der Feuerwehr Scharbeutz. Der Bungalow war stark verrauchert und wurde durch die Feuerwehr belüftet. Der Rettungsdienst versorgte die gerettete Person und transportierte die Person anschließend in ein umliegendes Krankenhaus.

Die Feuerwehren der Stadt Eutin wurden zu einer Personensuche alarmiert, nachdem eine Patientin aus einem RTW barfuß geflüchtet war. Es wurde im Charlottenviertel an der ehemaligen Schule die Einsatzleitung und der Sammelraum für die Einsatzkräfte eingerichtet. Die Bundespolizei liess den Bahnverkehr sperren, und mit einem Hubschrauber die Bahnstrecke zwischen Pönitz und Eutin sowie Eutin nach Plön abfliegen. Die Drohneneinheiten der FF Eutin, des Deutschen Roten Kreuzes aus Süsel sowie die Drohne der Bereitschaftspolizei bestreiften ein Wohngebiet und das angrenzende Industriegebiet sowie das Bundeswehrgelände. Mit eingeteilten Fußstreifen und Fahrzeugstreifen wurde nach der abgängigen Person durchsucht. Zeitgleich wurde mit dem Boot der FF Eutin auf dem Großen Eutiner See nach der Person Ausschau gehalten. Die Rückmeldung vom Boot einen Pullover der vermissten Person im Wasser gefunden zu haben, ließ vermuten, dass die Person in das Wasser gegangen sein könnte. Hierauf hin wurde die Tauchergruppe der Johanniter Unfall Hilfe alarmiert. Trotz intensiver Suche konnte die Person nicht aufgefunden werden und nach fast 5 1/2 Stunden die Suche abgebrochen.

(A. Jappe, FF Scharbeutz, Einsatzberichte/ D. Prüß)

UTV und Drohne an die Technische Einsatzleitung OH übergeben



von links: Landrat Reinhard Sager übergibt UTV und Drohne an Kreiswehrführer Michael Hasselmann und TEL-Leiter Heino Lafrenz

(Kreis OH) Landrat Reinhard Sager übergab der Technischen Einsatzleitung des Kreises Ostholstein das neuangeschaffte Utility Task Vehicles (UTV) sowie die ebenfalls neue Einsatz-Drohne an die Technische Einsatzleitung (TEL) des Kreises Ostholstein.

„Mit dem neuen UTV ist unsere TEL in der Lage, auch in unwegsamem Gelände seinen Einsatz durchzuführen, wo sonst handelsübliche Fahrzeuge aufgeben müssen oder sich im Zweifelsfall festfahren würden. Sie kommt damit jetzt – fast – überall hin, um dort Erkundungen oder Einsätze in schwie-

rigem Gelände durchzuführen“, erläuterte Sager.

Die Drohne ermögliche darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten, zum einen schnell Geländebereiche und Einsatzstellen anzusehen, ohne dass Zeit für eine persönliche Erkundung verloren gehe und außerdem ohne dass Menschenleben in Gefahr gebracht werden müssten. Zum anderen kann die Drohne dann noch in Gebiete vordringen, in die selbst das UTV und Menschen nicht oder nur sehr schwer und zeitaufwändig gelangen können.

„Die beiden Geräte erhöhen damit die Einsatzfähigkeit der TEL immens und werden uns sicher in Zukunft gute Dienste bei Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsätzen leisten können. Sie sind damit eine wichtige Ergänzung der TEL und ihrer Einsatzmöglichkeiten und -fähigkeiten“, ist sich Sager sicher.

Die TEL präsentierte den Gästen nach der Übergabe die Drohne im praktischen Einsatz.

(auszugsweise Pressemitteilung Kreis Ostholstein)

Katastrophenabwehrstab informierte sich



Jörg Schemmer (Mitarbeiter des Katastrophenschutzes in der Kreisverwaltung und Organisator der Informationsreihe) bedankt sich im Namen des Katastrophenabwehrstabs für die ausführlichen Informationen

(Kreis OH) Um für den Fall eines Katastropheneintritts oder Großschadensereignisses gut gerüstet zu sein, möchte der Katastrophenabwehrstab des Kreises Ostholstein die Ressourcen intensiver kennenlernen, auf die er im Ernstfall zurückgreifen kann.

Der Katastrophenabwehrstab des Kreis Ostholstein hat daher eine Informationsreihe gestartet, um seinen Mitgliedern die hiesigen Einsatzkräfte im Kreis Ostholstein und deren Ausstattung und Möglichkeiten näher zu bringen und wichtige Kontakte herzustellen und Netzwerke zu vertiefen oder auch neu zu knüpfen.

Aus diesem Grund besuchten rund 25 Mitglieder des Katastrophenabwehrstabs die Freiwillige Feuerwehr Neustadt i.H. Stadtwehrrührer Alexander

Wengelewski der FF Neustadt i.H. sowie Lars Wellmann, stellvertretender Kreiswehrführer, hatten die Veranstaltung mit ihren Helfern bestens vorbereitet, um die Stabsmitglieder im Rahmen eines ausführlichen Vortrages über die Strukturen und Fähigkeiten der Feuerwehren im Kreisgebiet und an diesem Tag beispielhaft die der Feuerwehr in Neustadt i. H. zu informieren.

Weitere Informationen zum Katastrophenschutz, zum Selbstschutz und zur Daseinsvorsorge für größere Schadenslagen, z.B. auch für den Fall eines Blackouts, finden Sie auf den Internetseiten des Kreises unter www.kreis-oh.de/katastrophenschutz.

(auszugsweise Pressemitteilung Kreis Ostholstein)

Feuerwehr-Ehrenkreuze verliehen

(KFV OH) Mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz werden vor allem Kameraden ausgezeichnet, die sich persönlich besonders eingesetzt haben und über längere Zeiträume tätig waren oder sind und dabei eine Vorbildfunktion übernehmen. Für besondere Verdienste um das Feuerwesen wurden ausgezeichnet:

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

LM Angela Hansen

LM Angela Hansen trat 1997 in die Freiwillige Feuerwehr Nüchel ein. Bereits 1998 wurde sie zur Schriftführerin ihrer Wehr gewählt und ist bis heute in diesem Amt tätig. Von 1998 bis 2007 war LM Hansen außerdem stellv. Jugendwartin der JF Benz-Nüchel. 2004 wurde Angela zur Schriftführerin und 2007 zur Pressewartin der Gemeindefeuerwehr Malente gewählt. Diesen Posten hatte sie bis 2015 inne. Somit blickt LM Angela Hansen auf eine 24-jährige Vorstandstätigkeit in der Feuerwehr Nüchel und der Gemeindefeuerwehr Malente zurück.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

OLM Klaus Bahr

Kamerad Klaus Bahr trat 1979 in die Feuerwehr Cismar ein. Im Januar 1994 wurde Kamerad Bahr erstmalig

zum Gruppenführer gewählt. Dieses Amt führt er bis heute aus. Seit 2013 bildet Klaus neue Kameraden in der Gemeinde Grömitz als Truppmannausbilder aus. Die vielen gewonnenen Erfahrungen in der Führungsfunktion sind für diese Ausbildung unabdinglich. Kamerad Bahr hat eine ganze Generation der Feuerwehr Cismar geprägt. Klaus wird von seinen Kameraden und Kameradinnen allein wegen seines ruhigen und sachlichen Handelns sehr geschätzt. Klaus liegen die Kameradschaftspflege und der Erhalt der Wehr sehr am Herzen. Ebenfalls ein gutes Miteinander mit den Nachbarwehren ist ihm wichtig.

BM Ralf Höppner

Brandmeister Ralf Höppner ist seit 1991 Mitglied der Feuerwehr Manhagen. Von 1999 bis 2010 war er Gruppenführer der Feuerwehr Manhagen. In dieser Zeit hat er sich als Gruppenführer bei den Leistungsbewertungen "Feuerwehrbeil in Gold" und der Leistungsbewertung "Roter Hahn Stufe 1-5" hervorragen. Von 2010 bis 2016 war Kamerad Höppner stellv. Gemeindeführer. 2019 wurde er zum Gruppenführer wiedergewählt. Kamerad Höppner ist pflichtbewusst sowie stets vorbildlich und fair allen Kameraden gegenüber und seit über 20 Jahren in Führungsaufgaben der Wehr betraut. Zudem hat er sich für die Aufarbeitung der Chronik für die Feuer-

wehr Manhagen im besonderen Maße hervorragen.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

OLM Phillip Müller

Kamerad Phillip Müller war 29 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld und seit 22 Jahren aktiv in der Einsatzabteilung. Von 2009 bis 2015 war er Ausbilder für Atemschutzgeräteträger beim KFV und seit 2019 Gruppenführer. Zusätzlich zu seinem Posten als Gruppenführer hat er mitgeholfen im Jahr 2015 das TRT-Team (Technische Rettung) ins Leben zu rufen und hat mit diesem Team auch an mehreren Wettkämpfen in Deutschland teilgenommen. Sein zusätzlich erworbenes Wissen in diesem Themenbereich setzte er gerne ein um alle Kameradinnen und Kameraden zu schulen sowie um die Wehrführung bei der Anschaffung neuer Materialien / Rettungsmittel zu unterstützen. Mit seinem Wissen um die technische Rettung unterstützte er auch maßgeblich bei der Ausschreibung für die Ersatzbeschaffung des Rüstwagens.

(Anmerkung: Kam. Philipp Müller verstarb viel zu früh ein Vierteljahr nach der Verleihung plötzlich und unerwartet)



(Scharbeutz) Bei der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz (FFS80) sind diese zwei Tage intensive Ausbildung mittlerweile schon Tradition. Jedes Jahr wird der interne „Workshop“ zum Himmelfahrtswochenende angeboten.

„Unter dem Motto „Einweisungen, Übungen und mehr...“ nehmen sich die Mitglieder „Frei oder Urlaub“, um 2 Tage lang ihre „Feuerwehr zu lernen,

intensivieren und trainieren“. Gerade Letzteres ist ein Garant für das taktvolle Ineingreifen aller eingesetzten Komponenten, insbesondere in der Nachtzeit“, berichtet Organisator Malte Levgrün der FFS80.

An beiden Tagen waren hochmotivierte Mitglieder der Einsatzabteilung überdurchschnittlich engagiert und haben ihre Einweisungen auf den Fahrzeugen, Pumpen- und Technikeinweisung für angehende Maschinisten, praktische Lösversuche an der Brandsimulationsanlage, Fahrereinweisung und noch viel mehr durchgeführt. Die Fortbildung der Einsatzkräfte der Feuerwehr stand hier im Vordergrund.

„Neben den Geräte- und Fahrzeugeinweisungen wurden allgemeine Praxis-Trainings bei verschiedenen Stationen durchgeführt und jeweils am Nachmittag gab es herausfordernde Einsatzübungen für das Team der FFS80. Mit den Einsatzübungen wird das Zusammenspiel bei Einsätzen vertieft“, berichtet Malte Levgrün weiter.

Die leckeren Brötchen zum Frühstück und Kuchen zum Kaffee wurden von @Bäckerei Brede gesponsert und zum Mittagessen wurden die Einsatzkräfte sowohl von der @Strandcrêperie Scharbeutz und dem @Restaurant Gosch Sylt eingeladen.

Am Abend wurden Atemluftflaschen und verdreckte Schläuche durch die FTZ (Feuerwehrtechnische Zentrale) aus Lensahn getauscht.

(FF Scharbeutz)

Merker zur persönlichen Einsatzhygiene:

Die Taschenkarte "Bleib sauber"



Bleib sauber - bleib gesund!
 Das kleine Hygiene-Einmaleins
 für den Feuerwehrdienst

(HFUK) Die HFUK Nord hat zur Unterstützung der Feuerwehrangehörigen ein neues Medium zur Einsatzhygiene herausgebracht, welches in Form einer handlichen Taschenkarte erstellt wurde.

Wie gefährlich Einsätze mit Blick auf freigesetzte Gefahrstoffe für Einsatzkräfte werden können, ist den meisten Einsatzkräften mittlerweile bekannt. Die Aufnahme von Schadstoffen im Körper lässt sich durch

entsprechende Schutz- und Hygienemaßnahmen deutlich verringern. Der beste Schutz ist eine vollständig angelegte, korrekt getragene und funktionsfähige Persönliche Schutzausrüstung sowie das bedarfsgerechte Tragen von Umluft unabhängigen Atemschutzgeräten.

Die Taschenkarte kann in der Schutzkleidung oder im Spind untergebracht und bei Bedarf einmal schnell angeschaut werden. Sie ist dreiteilig aufgebaut und orientiert sich wie ein roter Faden an einem Einsatz mit Hinweisen zu „vor dem Einsatz“, „während des Einsatzes“ sowie „nach dem Einsatz“. Auf der Rückseite findet sich zusätzlich das einfache Merkschema „SAUBER“. Unterstützt wird das Merkschema durch kleine Piktogramme, um schnell und einfach zu verstehen, worum es geht.

Die Taschenkarte kann von den Feuerwehren im Geschäftsgebiet der HFUK Nord kostenfrei abgerufen werden und liegt auch dem Sicherheitsbrief 53 bei, der im Juni 2023 an alle Feuerwehren unseres Geschäftsgebietes verschickt wurde. (www.hfuknord.de/ / auszugsweise)



Feuerwehr-Unfallkassen starten Aktion: Das ICH sind WIR-Feuerwehr!

(HFUK Nord) Die Feuerwehr-Unfallkassen starten eine neue Unfallverhütungsaktion zum Thema „Psychische Gesundheit im Feuerwehrdienst“.

Mit dem kurzen und prägnanten Slogan „Das ICH sind WIR – Feuerwehr!“ soll die Aktion darauf aufmerksam machen, dass ein kameradschaftlicher und wertschätzender Umgang miteinander eine gute Basis für den Schutz vor psychischer Belastung und Erkrankung sind.

Mit der Aktion gibt es einen Videoclip, das Logo als Aufkleber für jede Feuerwehr und Aktionsseiten im Internet.

Wie bei physischen Unfällen gilt auch bei psychischen Gefährdungen das einfache Prinzip der Unfallvermeidung, damit die Kameradinnen und Kameraden gesund

bleiben. Frühzeitiges Erkennen von Auswirkungen durch belastende Situationen, vermeidet in der Regel langfristige Krankheitsfälle. Es ist sowohl im Sinne der einzelnen Feuerwehrangehörigen, als auch im Sinne der gesamten Feuerwehr, dass die Einsatzfähigkeit aller erhalten bleibt.

Psychische Belastung ist nicht immer leicht zu erkennen. Einsatznachbesprechungen im Team aber auch einzeln können dazu beitragen erste Schlüsse daraus zu ziehen. Dabei ist das „Bauchgefühl“ des Zuhörers ein wichtiger Indikator weitere Schritte einzuleiten. Sowohl die physische, als auch die psychische Gesundheit sämtlicher Einsatzkräfte muss jederzeit im Vordergrund stehen.

Banal gesprochen: Mit einem gebrochenen Bein würde jeder ein Krankenhaus aufsuchen. Professionelle Hilfe für psychische Belastungen sollte ebenso selbstverständlich sein. (www.hfuknord.de/ / auszugsweise)

SICHERHEITSBRIEF 53



(HFUK) Den Sicherheitsbrief, die Informationsschrift für Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst, bringt die HFUK Nord gemeinsam mit der FUK Mitte und der FUK Brandenburg heraus.

Die neue Ausgabe wurde im Juni 2023 an alle Sicherheitsbeauftragten im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet. In der Sendung enthalten sind die Taschenkarte "Einsatzhygiene", ein Aufkleber "Das ICH sind WIR" sowie ein Zweitexemplar des Sicherheitsbriefes Nr. 53 zur Weitergabe an die Wehrführung.

Weitere Themen sind u.a.:

- **Spiele und Wettkämpfe:** Wenn aus Spaß Ernst wird
- **Unfallstatistik 2022:** Die Pandemie ist vorbei - sagen die steigenden Unfallzahlen
- **Hell und sicher:** Beleuchtung im und am Feuerwehrhaus
- **Sicherheit im Feuerwehrhaus:** Lagerung von Kraftstoffen in Kunststoffkanistern
- **Unfälle beim Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen**

ERREICHBARKEITEN

**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV**

EINSATZ VORBEI  **KOPF FREI?**

0173 / 6180390

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

**Vom Kreiswehrführer wurden im April
2023 befördert:**

Svenja Bertschat- Gemeindeführerin
der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen
zur OBM

Martin Buckmann- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Heiligen-
hafen zum OBM

Christoph Hardt- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Luschendorf zum
HLM**

Sebastian Körner- stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Brenkenhagen
zum HLM **

Torge Strobel- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Puttgarden-
Todendorf zum HLM **

Michael Vehring- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Burg a. F. zum
HLM***

**Vom Kreiswehrführer wurden im Mai 2023
befördert:**

Tobias Kutrieb- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehr Harmsdorf zum
HLM ***

Fabian Post- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Niendorf/O. zum HLM ***

**Vom Kreiswehrführer wurden im Juni 2023
befördert:**

Martin Baumanns- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Beschendorf zum OLM

Andreas Kaiser- Ortswehrführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Sipsdorf zum BM

Markus Schwartz- Jugendfeuerwehrwart
der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes
Oldenburg-Land zum HLM **

Timo Struck- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Röbel zum OLM

HUBERT HOPP: 70 JAHRE IN DER FEUERWEHR

(Hobstin) Am 20. April
1952 trat Hubert
Hopp mit neun weite-
ren jungen Leuten in
die Freiwillige Feuer-
wehr Hobstin ein. Sie-
ben Jahre nach Kriegs-
ende und mit dem
B e g i n n d e s
„Wirtschaftswunders“
nahm das Leben wie-

der Fahrt auf. Hubert Hopp kann aus sie-
ben Jahrzehnten Feuerwehrgeschichte be-
richten.

Ganzer Stolz der Wehr war eine Tragkraft-
spritze (TS) 8. Für dieses Gerät suchten
sich die Feuerwehrkameraden einen Ein-
achsanhänger, der umgebaut wurde. Kurz
danach kam die Feuerwehr auch zu einem
Schlepper, einem Lanz-Bulldog, so dass
man aus eigener Kraft zum Einsatzort fah-
ren konnte.

Ein zentrales Feuerwehrhaus gab es noch
nicht, in der kleinen Dorfschule in Vogel-
sang richtete man sich einen Raum für die
Schulungen und Zusammenkünfte ein.
1973 erhielt man das Dorfgemeinschafts-
haus in Hobstin. Aufgebaut wurde die Halle
von den Gemeindeführern und den Hobs-
tiner Feuerwehrkameraden aus Steinen
und Bauteilen der abgerissenen
„Behelfsschule“ aus Schönwalde. Eine Toi-
lette wurde erst 5 Jahre später eingebaut
und zu über 50 % von den Dorfbewohnern
bezahlt, den restlichen Teil übernahm die
Gemeinde.

Gerne besuchte man die Feuerwehrrunde.
Oft begann das Fest am Samstag im Nach-
bardorf im Zelt mit abendlichem Tanz, in
der Nacht wurde noch alles abgebaut und
in Hobstin wieder aufgebaut. So konnte
man am Sonntag in Hobstin zum Früh-
schoppen und Nachmittagskaffee einla-
den.

Auch von der Entwicklung der Einsatz-
bekleidung kann Hubert Hopp noch berich-
ten. Während es zu Beginn seiner Dienst-
zeit nur einen „Feuerwehrrock“ gab, erwei-
tert sich die Ausstattung mit den Jahren.
Erst gab es zusätzlich eine Dienstjacke
und -mütze, später Helm und Gummistie-
fel.

Der Hauptfeuerwehrmann Hubert Hopp
wechselte nach 40 Jahren aktiven Dienst,
1992 in die Ehrenabteilung der Freiwilli-
gen Feuerwehr Hobstin. Aber auch danach
bleibt er, wie selbstverständlich der Feuer-
wehr treu.

In diesem Jahr, konnte er nun leicht ver-
spätet, auch eine „Corona-Nachwehe“,
eine weitere und ganz besondere Ehrung
in Empfang nehmen. Als Ehrenlöschmeis-
ter erhielt Hubert Hopp die Auszeichnung
für 70 Jahre (!) Mitgliedschaft in der Frei-
willigen Feuerwehr Hobstin. „Chapeau“ vor
dieser Leistung! Möge Hubert Hopp noch
lange seinem Interesse und seiner Leiden-
schaft für die Feuerwehr nachgehen kön-
nen.

(Angela Hüttmann)